

Schon super, aber eben nicht Superman super!

Benjamin Elsner

Schon verrückt, wie sich positiver Zuspruch auf mich auswirkt. Ich sitze beim Arzt, wegen eines Vorsorgetermins. Und als der Arzt feststellt, dass ich top gesund bin, merke ich schon wie mich aufbaut! Ein Hochgefühl. Eines, dass mich ganz vergessen lässt, dass ich eigentlich mit Halskratzen zu dem Termin bin. Fatal, denn als der Arzt beim Blick in meinen Impfpass feststellt, dass zwei Impfungen aufgefrischt werden müssten, höre ich mich mit Superman-Überzeugung sagen: „Dann machen wir das doch gleich!“ Als im Laufe des Nachmittags die Erkältung ungebremsst zuschlägt, merke ich, ganz so Superman bin ich dann wohl doch nicht! Was ein Tag! Morgens noch unbesiegbar und abends liege ich ärgerlich im Bett und frage mich, wie ich die Erkältung so unterschätzen konnte! – Eigentlich ein tolles Beispiel, das zeigt, was positiver Zuspruch bewirken kann. Ich war höchst motiviert. Aber eben dann doch nicht unbesiegbar. Also kein Superman! Wobei, für Gott durchaus. Für ihn heißt super aber nicht unbesiegbar sein zu müssen. Stattdessen darf ich Super sein und trotzdem meine Grenzen erkennen und respektieren. Und so gesehen, dann doch ziemlich super, sich das bewusst machen zu dürfen!